Kirchliche Trauung – unerläßliche Pflicht für die Ehe des katholischen Christen?
Inhalt

Vorwort ......................................................... 9
Einführung ....................................................... 11

Teil I
Geschichtliche und theologische Wurzeln der kirchlichen Eheschließungsform ........................................ 14

1 Das Schweigen über religiöse Hochzeitsriten im Alten und Neuen Testament ........................................ 14

2 Der Eheschließungsakt von Christen in der Frühzeit der Kirche ............................................................. 20

2.1 Der bischöfliche Segenswunsch für die Eheschließung bei Ignatius von Antiochien .................................. 20
2.2 Die Feier der Eheschließung in einem Gemeindegottesdienst bei Tertullian von Karthago ......................... 24
2.3 Ignatius und Tertullian als die ersten und einzigen Zeugen einer kirchlichen Mitwirkung .......................... 34

3 Die kirchliche Beteiligung an der Eheschließung nach den Zeugnissen der Kirchenväter .................................. 34

4 Der kirchliche Segensakt im Mittelalter .......................................................... 38

4.1 Papst Nikolaus I. und die Auswirkungen der 'Responsa ad Bulgaros' .................................................... 39
4.2 Die Einführung des Eheaufgebotes auf dem 4. Laterankonzil ............................................................ 44
4.3 Die Entstehung der kirchlichen Trauung ......................................................................................... 46

5 Die Einführung der Formpflicht auf dem Konzil von Trient ............................................................... 48

5.1 Argumente für die Formpflicht ........................................................................................................ 51
5.2 Argumente gegen die Formpflicht ................................................................................................... 54
5.3 Die Konzilsverhandlungen .......................................................................................................... 57
5.4 Die innere Spannungseinheit des Formpflichtdekretes .................................................................... 64
5.5 Das tridentinische Dekret Tametsi ............................................................................................... 68

6 Die Trienter Schlußklausel ............................................................................................................. 70

7 Die Aufnahme des tridentinischen Rechtes in der Folgezeit ................................................................. 72
Teil II
Die Eheschließungsform in den kirchlichen Gesetzbüchern von 1917 und 1983

1 Die Bestimmungen des CIC/1917 im Gesamtüberblick
   3.1 Übersicht
   3.2 Details und offene Rechtsfragen
      3.2.1 Trauungsbefugnis der Diakone
      3.2.2 Suppletion der Trauungsbefugnis
      3.2.3 Trauung durch Laien
      3.2.4 Freiwillige Eheassistenz
      3.2.5 Noteheschließungsform
   3.3 Die neuen Regelungen der Freistellung von der Formpflicht im CIC/1983
      4.1 Freistellung von der Formpflicht des im Formalakt von der katholischen Kirche abgefallenen Katholiken
         4.1.1 Die Klausel des Kirchenabfalls in ihrer Entstehung und Bedeutung für die Formpflicht
         4.1.2 Der Kirchenabfall im Spiegel der unzerstörbaren Kirchenzugehörigkeit aufgrund der Taufe
         4.1.3 Der Übertritt in eine andere Religionsgemeinschaft oder antikirchlichen Vereinigung als Formalakt
         4.1.4 Die Frage nach dem staatlich erklärten Kirchenaustritt als Formalakt
         4.1.5 Die Formpflichtregelung für katholisch getaufte, aber akatholisch erzogene Kinder im CIC/1983
         4.1.6 Die Formfreiheit der „abgefallenen“ Katholiken im Zusammenspiel mit anderen Eherechtsnormen
      4.2 Befreiung von der Formpflicht durch Dispens für bekenntnissverschiedene Ehen
         4.2.1 Entstehung und Inhalt der Dispensregelung in der Instruktion Matrimonii sacramentum von 1966
         4.2.2 Das Motu Proprio Matrimonia mixta von 1970 auf dem Hintergrund der Diskussionen über die Formpflicht auf der Bischoffssynode von 1967
4.2.3 Die Ausführungsbestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz zur Formpflichtregelung nach *Matrimonia mixta* von 1970 .................. 162
4.2.4 Die Regelung der Formdispens nach c.1127 § 2 CIC/1983 und den Ausführungsbestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz von 1990 ........................................ 165
4.2.5 Die Frage nach der Dispensmöglichkeit von der Formpflicht für ein katholisches Brautpaar ............................................. 168
4.3 *Freistellung von der Formpflicht für die Ehe eines Katholiken mit einem orientalischen Christen* ........................................ 172
72.1 Die Vereinheitlichung des orientalischen Eheschließungsrechtes durch das Motu Proprio *Crebrae allatae* von 1949 (= 10matr.) .................. 172
4.3.2 Die Abänderung der orientalischen Formpflicht durch die Dekrete *Orientalium Ecclesiarum* (1965) und *Crescens matrimonium* (1967) .......... 178

Teil III
Die Ehe in ihrem Beziehungsverhältnis von Vertrag und Sakrament ........................................ 190

1 Die Lehre von der Sakramentalität der Ehe im Spiegel der zeitgeschichtlichen Kontroversen .................. 190

1.1 *Die Koppelung von Unaufloslichkeit und Sakrament* .................. 190
1.2 *Die Verknüpfung von Jurisdiktion und Sakrament* .................. 199
1.3 *Die Gleichsetzung von Vertrag und Sakrament* .................. 203
1.4 *Die Verbindung von personaler Liebe, Vertrag und Sakrament* .................. 213

2 Das Sakrament der Ehe im heutigen Verständnis .................. 223

3 Theologische und kirchenrechtliche Streitfragen im gegenwärtigen Verständnis des Ehesakramentes .................. 228

3.1 *Die Identität von Vertrag und Sakrament* .................. 228
3.1.1 Die theologische Ausformung der absoluten und relativen Identität .................. 228
3.1.2 Die lehramtliche Rezeption der absoluten Gleichsetzung .................. 231
3.1.3 Die Taufe als Argument für die absolute Einheit .................. 234
3.1.4 Der personale Glaubensvollzug als Gegenargument für die relative Identität .................. 237
3.1.5 Eine gestufte Identität als Folge einer gestuften Sakramentalität .................. 242
3.2 *Der Spender des Ehesakramentes* .................. 253
Teil IV
Die Verknüpfung von ziviler und kirchlicher Trauung im Konzept einer gestuften Sakramentalität ........................................ 265

1 Theologische Grundlagen und Grenzen der kanonischen Formpflicht ................................................................. 265

2 Die Zusammenarbeit von Staat und Kirche ........................................ 268

3 Das Zusammenspiel von standesamtlicher und kirchlicher Trauung ................................................................. 274

4 Die Funktion der kanonischen Formpflicht heute ........................................ 277
4.1 Theologische Aspekte der kirchlichen Trauung ........................................ 279
4.2 Kirchlicher Teilausschluß statt Ungültigkeit der Ehe bei Nichtbeachtung der kanonischen Eheschließungsform ........... 282

5 Das Reformprojekt einer gestuften Eheschließung in Frankreich ................................................................. 287

5.1 Die Pastoralanweisung der Bischofskonferenz zur Ehevorbereitung von 1969 ........................................ 287
5.2 Der Kommentar der bischöflichen Familienkommission zum Pastoralabschreiben ........................................ 290
5.3 Traugespräch(e) statt Brautexamen ........................................ 294
5.4 Die Einführung eines Ehekatechumenats 1973 ........................................ 296

Quellen und Literatur ................................................................. 301

Anhang: Lateinische Quellentexte mit Übersetzung ........................................ 327